



# Standpunkte.

Bericht aus Berlin | Ausgabe: 13. September 2024 |  
Mit Herz und Leidenschaft für Hochtaunus & Oberlahn

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der vieldiskutierte, emotionale Ausbruch des Bundeskanzlers in dieser Woche stand exemplarisch dafür, wie viel bis zur ersten Sitzungswoche nach der parlamentarischen Sommerpause aufgelaufen und aufgestaut war. Hinter uns liegen das schreckliche, islamistisch motivierte Attentat von Solingen, ausgeübt von einem abgelehnten syrischen Asylbewerber, dessen Ausreise überfällig war. Wir haben bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen ein besorgniserregendes Ergebnis der rechts-extremen AfD gesehen, die für eine Politik der gesellschaftlichen Spaltung, eine Rhetorik des Hasses und der Entmenschlichung stehen. Im Jahr des 75. Jubiläums des Deutschen Bundestages, den wir in dieser Woche begangen haben, muss uns klar sein: Die Daseinsberechtigung und Stärke unserer Demokratie ist - auch im historischen Langzeitkontext - kein automatischer Zustand, sondern eine Errungenschaft. Diese bewahren wir durch ständige Legitimation, indem die Probleme der Menschen in der demokratischen Mitte gelöst werden. Sie wissen, dass ich diesen Newsletter unter das Motto „Standpunkte“ gestellt habe.

Das ist Ausdruck meiner Überzeugung, dass wir klarer als bisher sagen müssen, was ist. Und im nächsten Schritt entschlossen machen, was zu tun ist. Nach dieser Woche und dem neuerlichen Mäandern der Ampel-Regierung und der Führungslosigkeit des Bundeskanzlers sage ich klar: Deutschland braucht den Regierungswechsel und ein Ende dieser Koalition, die eine Gefahr für sich selbst und für das Vertrauen in die demokratische Mitte darstellt. Exemplarisch für die unzureichende Regierungspolitik steht die illegale Migration. Dabei wird in der Bevölkerung und in weiten Teilen der Politik die Analyse geteilt, dass es derzeit ein Kontrollverlust bei der illegalen Einwanderung besteht. Über die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der illegalen Migration gehen die Ansätze auseinander. Meine Fraktion findet, dass die bisherigen Vorschläge der Bundesinnenministerin unzureichend sind und wir haben daher einen eigenen Impuls gesetzt. Darüber hinaus stand die Haushaltseinbringung im Mittelpunkt dieser Woche. Vorausgegangen war harte Kritik vom Bundesrechnungshof und aus der ökonomischen Wissenschaft.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Markus Koob



## Schwerpunkte dieser Ausgabe

- **Illegale Migration: Zurückweisungen an der Grenze jetzt vollziehen.**
- **Haushaltseinbringung der Ampel: Ein unseriöses Luftschloss**
- **Spannende Begegnungen am Rande der Plenarwoche**
- **Gute Nachricht der Woche: Inflation auf niedrigstem Stand im August**

## Illegale Migration: Zurückweisungen an der Grenze müssen kommen.

In dieser Woche beschäftigte sich die öffentliche Debatte mit dem vorläufigen Scheitern der Migrationsgespräche zwischen der Ampel-Koalition sowie meiner Fraktion, der oppositionsführenden CDU/CSU. Daher haben wir uns in dieser Woche mit einem eigenen Antrag eingebracht, der die Realitäten klar benennt und zur Zurückweisung an den Grenzen auffordert. Der Befund ist in der demokratischen Mitte unstrittig: Deutschland befindet sich in einer anhaltenden schweren Migrationskrise. Bereits zum zweiten Mal innerhalb nur eines Jahrzehnts ist unser Land mit der größten Zahl von Asylbewerbern und Migranten seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges konfrontiert. Seit Anfang 2022 sind, zusätzlich zu knapp 1,2 Millionen Ukrainern aufgrund der Massenzustrom-Richtlinie, mehr als 700.000 Asylbewerber nach Deutschland gekommen. **Standpunkt:** *Unser Land war und ist im EU-Vergleich nicht nur Hauptzielland von illegaler Migration, sondern auch überproportional belastet. Die viel zu zögerlichen Maßnahmen der Bundesregierung haben bislang kaum Wirkung gezeigt. Angesichts der Dysfunktionalität des Dublin-Systems müssen wir auch als glühende Europäer unsere Optionen prüfen, welches Maximum des Möglichen nun gangbar ist. Dabei ist es erforderlich, dass wir in diesem Punkt auch in die respektvolle Diskussion mit unseren EU-Partnern einsteigen. Denn es ist schwer verständlich und vermittelbar, dass Flüchtlinge gerne nach Deutschland weitergeleitet werden, aber nicht zurückgenommen werden.* •

## Haushaltseinbringung der Ampel-Koalition: Ein unseriöses Luftschloss

Als der Bundesfinanzminister in dieser Woche nach wochenlangem öffentlichem Streit, wechselseitigen Zurechtweisungen und ständigen Stichelleien den Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 vorstellte, war die Kritik an ihm bereits von außerparlamentarischer Seite unüberhörbar. Der renommierte Jurist Hanno Kube konstatierte, es bestünden „verfassungsrechtlich erhebliche Bedenken“. Dabei weist der Haushalt immer noch eine offene Finanzierungslücke von zwölf Milliarden Euro aus. Michael Middeberg brachte es in dieser Woche auf den Punkt: „Wenn wir ehrlich analysieren, was es mit diesem Haushaltsentwurf 2025 auf sich hat, kann man nur sagen: Er ist maximal unrealistisch, er ist unehrlich, und er ist auch verantwortungslos.“ **Standpunkt:** *Dieser Haushaltsentwurf ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Er ist präzedenzlos vollgepackt mit ungedeckten Positionen, sodass jetzt schon klar ist, dass hier eine bewusste Verlagerung von Problemen in das kommende Jahr stattfindet. Denn wenn unterjährig klar wird, dass die beschlossenen Mittel zur Finanzierung von Förderprogrammen und anderem nicht ausreichen, wird die Notwendigkeit eines Nachtragshaushalts entstehen. Die Einhaltung der Schuldenbremse in diesem Jahr baut daher auf dem Prinzip Hoffnung und nimmt dabei in Kauf, dass es zu einem nachträglichen Überschreiten der Schuldenbremse käme. Unseriös auch: Die meisten Maßnahmen, die laut der Ampel zu Mehreinnahmen führen, sind noch gar nicht im Kabinett beschlossen.* •

## Gemeinsames Abendessen mit indischem Außenminister

**E**ine besondere Ehre war ein gemeinsames Abendessen mit dem indischen Außenminister Subrahmanyam Jaishankar mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Auswärtigen Ausschuss. Indien ist als bevölkerungsreichstes Land der Erde und damit weltgrößte Demokratie ein unverzichtbarer Partner in der Lösung globaler Herausforderungen und Krisen.

Gerade bei der Beendigung des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine kann Indien einen wichtigen Beitrag leisten. •

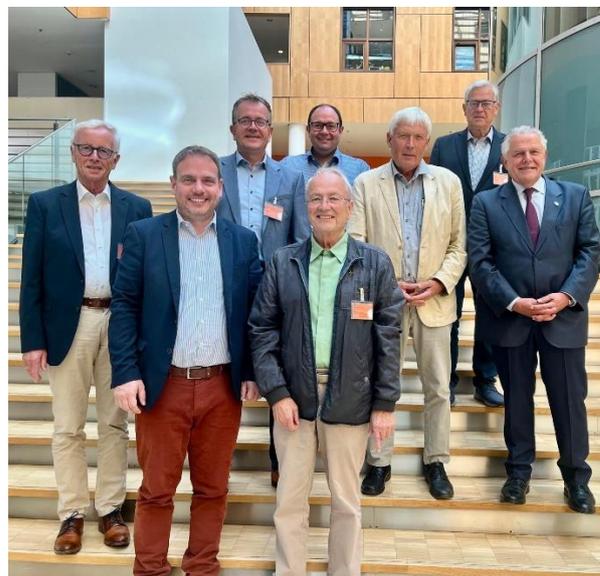


(Bildnachweis: Indische Botschaft, Berlin)

## Im Gespräch mit Regionalversammlung Mittelhessen

**G**emeinsam mit meinem Kollegen Klaus-Peter Willsch bin ich mit den CDU-Vertretern in der Regionalversammlung Mittelhessen zum Gespräch zusammengekommen. Themen waren u.a. Fragen der regionalen Entwicklung, aber auch die aktuelle

Diskussion um Migration und Integration und die Folgen für die Kommunen. Die Regionalversammlung Mittelhessen gestaltet und verantwortet die Regionalplanung für den Regierungsbezirk Gießen. •



## 10. Jahrgangsstufe der CWS Usingen zu Gast im Bundestag

**E**ine willkommene Abwechslung war der Besuch der 10. Jahrgangsstufe der Christian-Wirth-Schule in Usingen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, eine Plenarsitzung in der Haushaltswoche mitzuerleben und ein Gespräch mit mir zu führen. Vielen Dank für den spannenden Austausch und euer Interesse am Berliner Politikbetrieb. •

## Austausch mit hessischem Finanzminister Lorz

**M**it dem hessischen Finanzminister Ralph Alexander Lorz (CDU) konnte ich ebenfalls am Rande dieser Woche in Berlin zusammentreffen. Nach – auf den Tag genau – zehn erfolgreichen Jahren als Kultusminister übernahm er Anfang des Jahres das Finanzressort in unserem schönen Bundesland. Im Fokus des Gesprächs lag neben der Haushaltsaufstellung auf Bundesebene auch die finanzpolitische Entwicklung in Hessen. Vielen Dank für das Gespräch, lieber Herr Staatsminister! •



## Die gute Nachricht der Woche Inflation im August auf niedrigstem Stand seit drei Jahren

**D**ie Inflation mit 1,9 Prozent war im August 2024 so niedrig wie seit drei Jahren nicht mehr. Damit steht fest, dass sich der Preisauftrieb nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verlangsamt hat. Dies betraf vor allem den Energiebereich und machte sich z.B. an der Tankstelle bemerkbar, wo die Benzin- und Dieselpreise sanken. Dies korrespondierte sodann mit der jüngst angekündigten Leitzinssenkung durch die Europäische Zentralbank, die sich für Mittelständler und Privatpersonen auch in der Verbesserung der Kreditkonditionen bemerkbar machen werden. Wie nachhaltig dieser Befund jedoch ist, darüber gibt es unter führenden Analysten und Wissenschaftlern unterschiedliche Einschätzung, wobei viele die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale und einer mittelfristigen Wiederkehr höherer Inflationsraten sehen. Der Schlüssel liegt daher in einem Wachstum der Realwirtschaft sowie einem erforderlichen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik. •